

1. Aktuelles zum Winterweizen

1.1 Angepasste Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern

1.2 Situativer Einsatz von Fungiziden

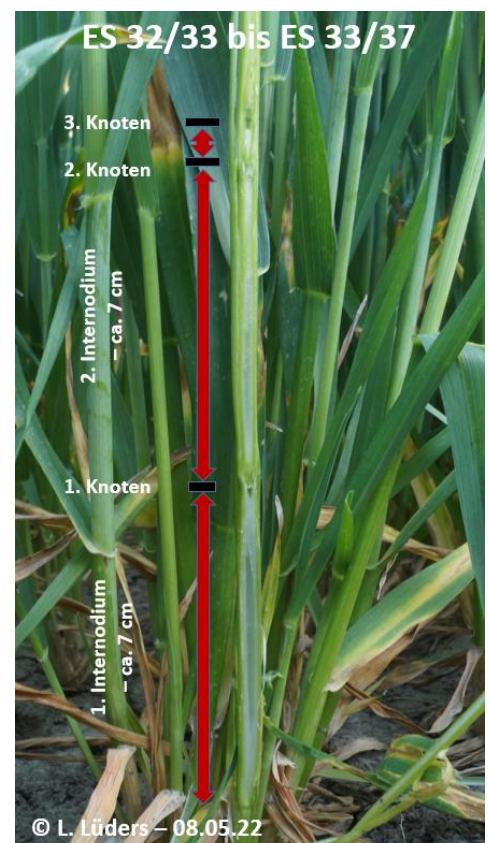
2. Schädlinge im Sommer- und Wintergetreide

1. Aktuelles zum Winterweizen

Aktuelle Entwicklung: Im Dienstgebiet bestehen weiterhin große Unterschiede bezüglich des aktuellen Entwicklungsstand des Winterweizens. Frühe Winterweizen haben bereits das Fahnenblatt komplett entfaltet (ES 39). Die meisten Winterweizen befinden sich derzeit in ES 32/33 bzw. ES 33/37 (vorletzte Blatt z.T. voll entfaltet und Fahnenblatt kommt in der Blattscheide zum Vorschein) und werden in Abhängigkeit der Wüchsigkeit und Wetterlage das Fahnenblatt in 8-10 Tagen komplett entfalten (siehe Foto links). Späte Winterweizen befinden sich wiederum noch in ES 32.

1.1 Angepasste Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern

Marsch: Durch die vierwöchige Trockenheit ist die aktuelle Notwendigkeit von Nachkürzungen mit Wachstumsreglern stark abhängig von möglichen Niederschlägen in den kommenden Tagen/Wochen und einer damit einhergehenden besseren N-Mobilisierung im Boden. Bleibt es in den nächsten 2-3 Wochen trocken, so wird es dem Winterweizen an Wüchsigkeit fehlen und die letzten Halmabschnitte werden nicht zu lang. In diesem Szenario können reduzierte Aufwandmengen zum Einsatz kommen. So sind in Winterweizen, in denen die untersten Halmabschnitte ein bisschen länger geraten sind (siehe Foto), angepasste Nachkürzungen durchaus möglich. In dünneren Beständen, bei gut eingekürzten bzw. stabilen untersten Halmabschnitte oder standfesten Sorten kann auch auf Nachkürzungen verzichtet werden. Sofern Petrus uns in den kommenden Tagen nennenswerte Niederschlagsmengen (mind. 5-10 l/m²) beschert, kann sich die Situation schnell ändern. Eine abrupt bessere N-Versorgung wird auch Einfluss auf Längenwachstum des Weizens nehmen. Darauf gilt es in der Wachstumsreglerstrategie zu reagieren.



Geest: Auf der Geest befindet sich der Winterweizen bzw. die Wintertriticale trotz der vierwöchigen Trockenphase noch in einem akzeptablen Zustand. Nur die älteren bzw. unteren Blattetagen verfärben sich langsam gelb, was auf eine schwindende Wasserversorgung zurückzuführen ist. Nur vereinzelt kommen auf leichteren Geestböden stärkere Trockenstress-Symptome an den Pflanzen zum Vorschein. Die Pflanzen gelangen so langsam an ihre Grenzen - der Einsatz von Wachstumsreglern auf der Geest ist aufgrund der abnehmenden Wasserversorgung sowie abnehmenden Lagergefahr nicht mehr zu empfehlen. Bei nennenswerten Niederschlägen kann in etwas lageranfälligeren Beständen immer noch bei Bedarf eine angepasste Nachkürzung durchgeführt werden.



Angepasste Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern in ES 32/33 bis ES 39:

	Szenario: 2-(3) Wochen weitere Trockenheit (weniger als 5-10 l/m² Niederschlag) Folge: eingeschränkte Wüchsigkeit	Szenario: mehr als 10 l/m² Niederschlag in den kommenden 2-(3) Wochen Folge: Wachstumsschübe zu erwarten
Naturraum Marsch	0,3-0,45 l/ha Medax Top + 0,3-0,45 kg/ha Turbo (frühe, wüchsige Winterweizen - bereits in ES 37/39, längere untere Halmabschnitte) <u>Ggf.</u> Keine Maßnahmen notwendig (eher geringere Bestandesdichte, N-Verfügbarkeit eingeschränkt, standfeste Sorten, fehlende Wüchsigkeit anzusehen)	0,4-0,6 l/ha Medax Top + 0,4-0,6 kg/ha Turbo <u>oder</u> 0,35-0,45 kg/ha Produx <u>oder</u> 0,25-0,3 l/ha Trinexapac-Präparat (Moddus, Moxa usw.) + 0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Cerone 660, Camposan Extra)
Naturraum Geest	Keine Maßnahmen notwendig	0,2-0,25 l/ha Trinexapac-Präparat (Moddus, Moxa usw.) + (0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Cerone 660, Camposan Extra)) Achtung: Zusatz von Ethephon nur bei gesicherter Wasserversorgung
Terminierung:	In der Marsch ist die Wasserversorgung der Winterweizen noch zufriedenstellend, trotz der vierwöchigen Regenpause. Wüchsige Winterweizen - aktuell in ES 32/33 bis ES 39 - können gegen Ende der Woche nachgekürzt werden. So kann ggf. auf mögliche Niederschläge (in der Intensität aber ungewiss) in dieser Woche reagiert bzw. die Aufwandmengen an die Wetterprognose der kommenden zwei Wochen angepasst werden.	Größere Niederschlagsmengen sind gegenwärtig nicht angekündigt. Sofern aber Niederschlagsereignisse doch zu einer deutlichen Durchfeuchtung der obersten Bodenschichten führen, so sind aufgrund der hohen N-Verfügbarkeit Wachstumsschübe zu erwarten. Idealerweise sind die Wachstumsregler dann nach den Niederschlägen bzw. in die möglichen Wachstumsschübe zu platzieren. Die Aufwandmenge gilt es der Lagergefahr der Bestände anzupassen.

- Die Spannweite der empfohlenen Aufwandmengen sollte der Lagergefahr der Bestände (Bestandesdichte, N-Nachlieferung, Lageranfälligkeit der Sorte usw.) und Wirksamkeit erster Maßnahmen zu Beginn der Schossphase angepasst werden. Aufgrund der extrem unterschiedlichen Entwicklung der Winterweizen (v.a. auch Bestandesdichte) sind individuelle Anpassungen durchzuführen.

Übersicht - Standfestigkeit der Winterweizen- und Triticalesorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:70a4e76e-8789-4f5d-b81a-dbe8b86abfda>

- Grundsätzlich können Nachkürzungen bis ES 49 („Grannenspitzen“ kurz vor Beginn des Ährenschiebens) des Winterweizens durchgeführt werden. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass nicht alle Wachstumsregler bis ES 49 zugelassen sind. Trinexapac-Präparate bis ES 39 (Moddus, Proteg 250 EC bis ES 49); Medax Top bis ES 39; Produx bis ES 49; Ethephon-Präparate bis ES 49. Eine Übersichtstabelle der zugelassenen Wachstumsregler finden Sie hier:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide.pdf

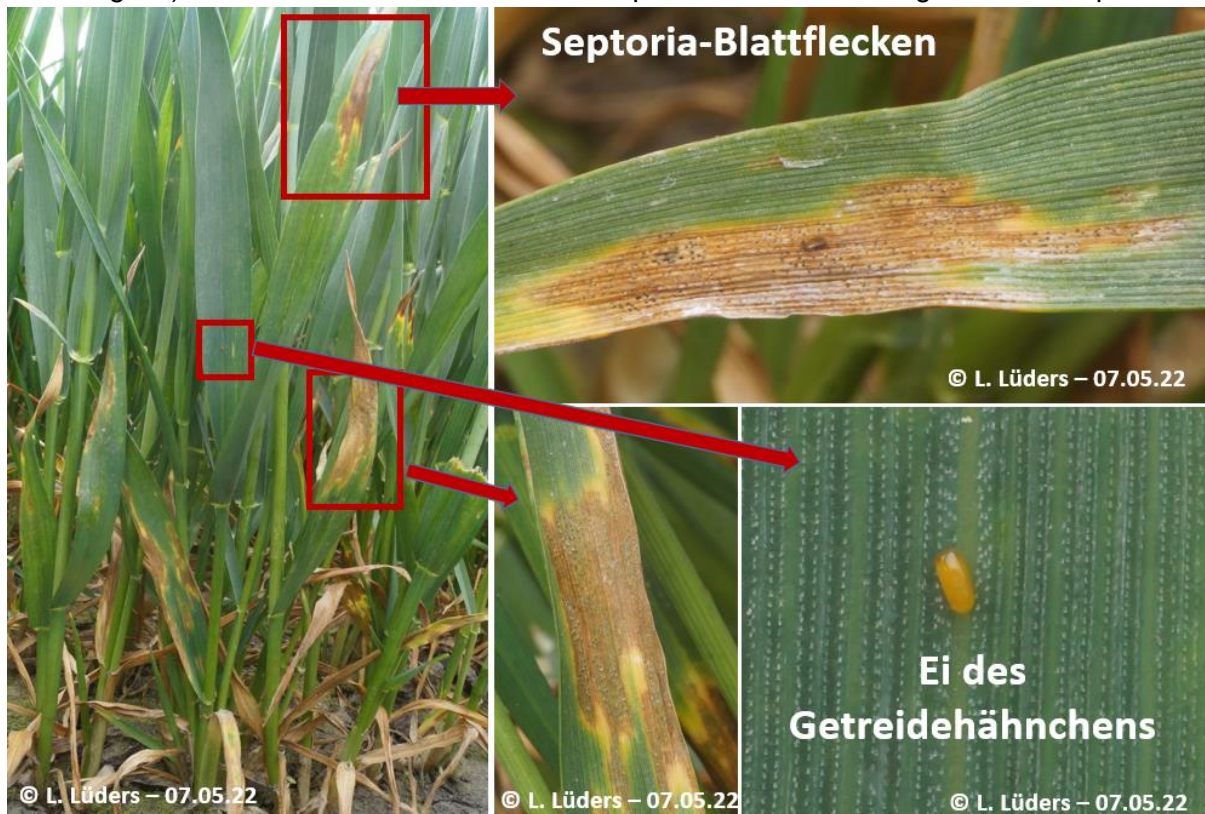
1.2 Situativer Einsatz von Fungiziden

Gelbrost: Dem Gelbrost ist weiterhin die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Im Gelbrost-anfälligen Winterweizen-Sortensegment (z.B. KWS Donovan, Benchmark, Akasha, LG Vertikal, Campesino, RGT Reform, Porthus, Argument, Reflection) sowie in der Triticale ist daher weiterhin auf einen ausreichenden Fungizidschutz zu achten. Der Einsatz von **0,7-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid** (z.B. Orius) wird v.a. beim erneuten Auftreten von Gelbrostsporenlagern empfohlen. Ist der letztmalige Fungizideinsatz bereits über 2-3 Wochen her, so kann bei geplanten Überfahrten der Blattzuwachs mit **0,5 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius)** vor Neuinfektionen geschützt werden. **Achtung:** In der Triticale sind einige Tebuconazol-Präparate nicht zugelassen (z.B. Lynx, Folicur).

- Gelbrost-Anfälligkeiten ausgewählter Weizensorten beachten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:c37209d6-37f3-4068-8da6-dbf44f96028a>

Septoria-Blattflecken: Im Winterweizen, insbesondere im etwas anfälligeren Sortensegment, kommen seit einigen Tagen die Septoria-Infektionen aus der ersten Aprildekade zum Vorschein (siehe Foto). Einige Septoria-Nekrosen haben sich bereits auf dem viertletzten Blatt etabliert. In anfälligen Sorten bzw. in Winterweizen, in denen im mittleren Blattsegment verstärkt Septoria-Nekrosen auftreten, ist nach Niederschlägen ($> 3 \text{ l/m}^2$) und anschließender Blattnässedauer (24-36 Std. – je nach Sortenanfälligkeit) auch weiterhin der Einsatz von Septoria-wirksamen Fungiziden zu empfehlen.



Nach aktueller Einschätzung wird die in dieser Woche prognostizierte Niederschlagsintensität und -verteilung vielerorts keine Infektionen ermöglichen. Die Niederschlagsintensität kann auch regional sehr stark variieren, sodass mögliche Infektionen nicht ausgeschlossen sind. Deshalb sollten vorzugsweise die Niederschläge abgewartet werden und nur bei möglichen Septoria-Infektionen kurativ wirkende Fungizide (z.B. 1,0 – 1,2 l/ha Balaya oder 1,0-1,2 l/ha Revystar) anschließend zum Einsatz kommen. In Winterweizen, in denen die Fahnenblätter an Haupt- und Nebentrieben bereits voll entfaltet sind, können ebenfalls die Präparate Balaya und Revystar eingesetzt werden. Optimalerweise werden diese innerhalb von 2-3 Tagen nach der möglichen Infektion appliziert. Alternativ sind auch Anwendungen etwas leistungsstärkerer SDHI-Fungizide möglich. Mit Schwerpunkt Septoria-Blattflecken können beispielsweise 1,2 l/ha Revytrex oder 1,2 l/ha Ascra Xpro zum Einsatz kommen. Die etwas bessere Dauerwirkung der SDHI-Fungizide wird nicht unbedingt benötigt.

- Septoria-Anfälligkeiten ausgewählter Weizensorten:

<https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:4483854d-b9f7-48f2-9228-64e18129fdd0>

2. Schädlinge im Sommer- und Wintergetreide

Getreidehähnchen: In einigen Sommer- und Wintergetreidebeständen sind gegenwärtig Rot- und Blauhalsige Getreidehähnchen (siehe Foto) aktiv. Das ist nichts Besonderes und kommt in vielen Jahren vor - zu Schädigungen und Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle kommt es in den meisten Jahren aber nicht. In diesem Jahr sind die Getreidehähnchen aber verhältnismäßig früh in Sommer- und Wintergetreidekulturen eingeflogen. Die langanhaltende warm-trockene Witterungsphase fördert zudem eine intensive Vermehrung und eine damit einhergehende intensivere Eiablage. So sind in einigen Beständen die goldglänzenden Eier auf den Blättern zu finden (siehe Foto S. 3). Aus den Eiern schlüpfen in den kommenden Tagen die Larven. Diese verursachen den eigentlichen Schaden durch ihren typischen Fensterfraß als Streifen entlang der Blattadern (siehe Foto). Besonders das Sommergetreide (v.a. Sommergerste) wird von den Getreidehähnchen gerne angefliegen. Hier sind in diesem Jahr nach aktueller Einschätzung Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle durchaus möglich. Die bisherige Eiablage erfolgte im Winter- und Sommergetreide auf tieferen Blattetagen die für die Ertragsbildung eine etwas geringere Bedeutung haben. Die Bestände gilt es wöchentlich auf möglichen Larvenbefall zu kontrollieren – insbesondere bei stärkerem Befall auf den Fahnenblättern sollte reagiert werden. Dabei sind die folgenden Bekämpfungsschwellen zu beachten:



Blauhalsige
Getreidehähnchen

© L. Lüders – 23.05.19



© L. Lüders – 07.05.22

Bekämpfungsschwelle: Ein Ei oder eine Larve je Halm bzw. Fahnenblatt oder 10 % Blattflächenverlust im Wintergetreide; Bei Sommergetreide zählt eine Larve je zwei Halme bzw. Fahnenblatt.

Insektizid: zugelassenes Pyrethroid mit Indikation Getreidehähnchen oder beißende Insekten (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon (B4; 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdrift). Der Einsatz von Insektiziden richtet sich ausschließlich gegen die Larven.

Sattelmücke: Auf altbekannten Befallsflächen, vorrangig auf tonhaltigeren, wasserführenden Böden, ist eigentlich auch die Sattelmücke ein wichtiger Getreideschädling der ab Mitte Mai Auftreten kann. Die langanhaltende Trockenphase hat nach jetziger Einschätzung eine Verpuppung der Sattelmückenlarven nahe der Bodenoberfläche weitestgehend verhindert. Der ausgetrocknete Oberboden begünstigt zudem keinen Schlupf der Sattelmücken. Deshalb besteht derzeit eher ein geringes Gefährdungspotenzial – auf altbekannten Befallsflächen starten wir jetzt mit dem Monitoring und halten über den Warndienst auf dem Laufenden.

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet